

Editorial

Stefan Kühne & Gerhard Hintenberger

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit dieser Ausgabe unseres Journals freuen wir uns, bereits zum 17. Mal ein Journal fertig gestellt zu haben!

Im ersten Beitrag des Journals stellen Thomas Berger, Timo Stolz und Ava Schulz von der Universität Bern internetbasierte geleitete Selbsthilfeansätze bei Angststörungen und Depressionen vor. Sie diskutieren dabei auch die empirische Evidenz und kommen zu dem Schluss, dass geleitete Selbsthilfeansätze wirken, diese jedoch noch nicht im Versorgungssystem angekommen sind.

Wir begrüßen Herrn Prof. Dr. Thomas Berger zugleich sehr herzlich im wissenschaftlichen Beirat des e-beratungsjournal.net!

Jörg Heeren und Andreas Grau beschreiben mit ihrem Artikel ein Instrumentarium, das mithilfe qualitativer und quantitativer Methoden die Konzepttreue von Onlineberatungsangeboten in den Blick nimmt. Zugleich wird es KlientInnen damit möglich, spezielle Kennzeichen einer Onlineberatung zu bewerten.

Klaus Fieseler stellt in seinem Beitrag „Der Elch im Wohnzimmer“ Themenchats für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien vor. Wie kann das Schweigegebot in Familien im Chat bearbeitet werden und wie können weitere Themen, wie Gewaltschutz und Fragen nach der Abhängigkeit, im Chat aufgegriffen werden?

Emily M. Engelhardt und Stefanie D. Storch gehen in ihrem Beitrag der Frage nach: „Was ist eigentlich Onlineberatung?“ Die Autorinnen unternehmen dabei den Versuch, die Fülle von Begrifflichkeiten rund um „Onlineberatung“ zu sortieren und zu definieren. Ein Prozess, der notwendig ist und der zugleich noch nicht abgeschlossen ist.

Direkt im Anschluss an die Begriffsdefinition stellt Marc Weinhardt Überlegungen zur Theorie der Onlineberatung an. Er beleuchtet dabei theorietechnische Bausteine und stellt die provokante These in den Raum, ob Beratung im Internet überhaupt eine eigene Identität hat – und wenn ja, wie diese aussehen könnte.

Den Abschluss dieser Ausgabe macht Anne-Katrin Störr mit ihrer Untersuchung zur Wirkung und Nachhaltigkeit der Onlineberatung [U25] in Freiburg.

Wir immer heißt es für uns und die Redaktion: „Nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe“ – und damit wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und einen sonnigen Herbst!

Stefan Kühne & Gerhard Hintenberger